

Kostspielige Preisübergabe

Verbraucherzentrale warnt vor angeblichem Gewinn mit Ausflugsfahrt und geht von Abzocke aus

VON JOËL GRANDKE

KREIS CUXHAVEN. Es soll ein „unvergessliches Nachmittagsprogramm“ werden, eine feierliche Gewinnübergabe. Seit einigen Tagen erhalten Verbraucher aus dem Cuxland die vermeintlich frohe Kunde eines unbekanntes Unternehmens mit Postfachadresse aus Gröpelingen. Die Verbraucherzentrale warnt aber vor zu großer Vorfreude: Hinter dem Gewinn steckt mit hoher Wahrscheinlichkeit nur eine Kaffeefahrt.

In ganz Niedersachsen flattern derzeit die Briefe des Unternehmens in die Postkästen. Angeblich haben die Angeschriebenen eine Rätselkarte mit dem richtigen Lösungswort eingesendet. Zum Beweis ist ein Kartenausschnitt mit den Daten des Empfängers abgedruckt, auf der Datum und Unterschrift jedoch fehlen. Die Gewinnübergabe ist jeweils an einem bestimmten Tag in den nächsten Wochen geplant.

Namenlose Firma

Der verlockende Hinweis: Es soll für drei glückliche Gewinner jeweils 2000 Euro in bar geben. Außerdem erhält einer von ihnen garantiert noch als Hauptpreis ein Elektro-Fahrrad im Wert von 1000 Euro, das vor Ort überreicht werden soll. Zu der „extra organisierten Ausflugsfahrt“ können weitere Begleitpersonen mitgenommen werden. Alles sei für das „unvergessliche Vormittags-Programm“ schon bezahlt. „Alle aus-



Eine Fahrt ins Grüne mit unvergesslichem Nachmittagsprogramm: Zahlreiche Cuxländer wurden in den vergangenen Tagen angeschrieben und erhielten eine dubiose Gewinnbenachrichtigung. Foto: red

geschriebenen Leistungen werden zu 100 Prozent eingehalten – dafür bürgen wir mit unserem guten Namen“, verspricht die namenlose Firma. Anmelden soll man sich mit der beigefügten Rückantwortkarte, die die Abfahrtszeiten und die Namen der Haltestellen auflistet.

Die niedersächsische Verbraucherzentrale, die auch in Stade eine Beratungsstelle betreibt, schlägt Alarm. „Wir warnen vor der Teilnahme an dieser Ausflugsfahrt“, sagt Beraterin Renate Schlünzen, „denn alles deutet auf eine ganz gewöhnliche Kaffeefahrt hin.“ Statt des erhofften Ge-

winns gäbe es fast immer nur herbe Enttäuschungen. Häufig zahle man noch drauf, betont die Verbraucherschützerin.

Typisch für unseriöse Kaffeefahrten seien persönlich adressierte Gewinnmitteilungen, die als Infopost verschickt wurden. Oft verstecke sich der Absender hinter einer Postfachadresse oder Auslandsadresse ohne Telefonnummer oder Internetadresse.

„Ankündigungen von wertvollen Preisen und attraktiven Geschenken entpuppen sich häufig als Produkte von minderer Qualität und sind nutzlos“, so Schlünzen. Ebenfalls ein Indiz für unse-

riöse Kaffeefahrten: Die Einladung zu dem Ausflug mit Gewinnübergabe an einem unbekanntem Ort sowie eine kostenlose Abholung per Bus.

Telefonische Beratung

Wer zweifelt, ob es sich bei einer Gewinnmitteilung um eine Kaffeefahrt handelt, kann sich in den Beratungsstellen der Verbraucherzentrale informieren. Telefonische Beratung gibt es auch unter (09 00) 1 79 79 02, Montag bis Donnerstag von 10 bis 16 Uhr (für 1,50 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunkpreise abweichend).

Süderwisch-Schule soll Einheit bleiben

Jugendliche haben Sorge / Große und Kleine wollen weiterhin von Klasse 1 bis 10 zusammen lernen

CUXHAVEN. Seit Anfang der Woche erhalten zahlreiche Cuxhavener Schüler im Rahmen des Projektes „SCHmatZ“ – Schüler machen Tageszeitung – jeden Morgen ihr ganz persönliches Zeitungsexemplar und gleich am Mittwoch gab es ein Thema, das für Schüler aller höheren Klassenstufen sehr interessant ist: Die geplante Abgabe der weiterführenden Schulen von der Stadt an den Landkreis. Für die Schüler der Klasse 9 a der Süderwisch-Schule war dies Anlass, umgehend ihren ersten „SCHmatZ“-Artikel zu schreiben. Hier ist er:

„Der Bericht in den CN am 26. Februar 2014 über die geplante Abgabe der Sek1-Schulen an den Landkreis machte uns in der Süderwischschule Angst. Nach dem Lesen dachten wir, dass die Hauptschüler von den Grundschulern getrennt werden sollen.



Charly Schadler, Vladislav Elenik, Dennis Franke und Maurice Lantz (v.l.) schrieben den ersten SCHmatZ-Artikel für die Süderwischschule, in dem sie sich für den Zusammenhalt mit der Grundschule einsetzen. Fotos: red

Das wollen wir nicht. Uns geht's nämlich gut zusammen, denn die Süderwischschule ist praktisch unsere Heimat.

Wir, Grund- und Hauptschüler, lernen im Großen und Ganzen harmonisch miteinander. Unsere Schulleiterin hat den Oberbürgermeister gefragt, ob wir getrennt werden sollen. Dr. Getsch bestätigte ihr am Telefon, dass in Sü-

derwisch Grund- und Hauptschüler nämlich gut zusammen bleiben sollen. Darüber sind wir sehr erleichtert. Geplant ist, dass der Landkreis der Stadt Cuxhaven die Kosten für den Betrieb der Hauptschule erstattet.

Die Süderwischschule steuert weiterhin durch diese verändernde Zeit in Richtung Zukunft und Ganztagschule.“ (red/mr)



Im Seminarfach geht's „rund ums Huhn“

Moderne Eier- und Geflügelproduktion / Vorträge und Besuch liefern Informationen für schriftliche Arbeit

LÜDINGWORTH/CUXHAVEN. Im Rahmen eines Besuchs auf einem Legehennenbetrieb in Lüdingworth vermittelt Lohmann Animal Health Wissen zur modernen Produktion von Geflügelfleisch und Eiern an die Schüler der 11. Jahrgangsstufe des Amandus-Abendroth-Gymnasiums (AAG) Cuxhaven. Der Besuch gliedert sich in eine Reihe von Veranstaltungen und Lerneinheiten, die das AAG im Zuge des Seminarfaches „Rund ums Huhn“ in Zusammenarbeit mit Lohmann Animal Health organisiert.

Eine Gruppe von 20 Schülern besichtigte gemeinsam mit Mitarbeitern von Lohmann Animal Health den Legehennenbetrieb von Familie Gerhard Schumacher in Lüdingworth.

25 000 Legehennen

Die Gymnasiasten konnten die 25 000 Legehennen im neu gebauten Stall mit sich anschließendem Wintergarten (überdachte Fläche außerhalb des Stalls) und Freilauffläche ansehen. Gerhard und Hauke Schumacher erklärten die Abläufe in der Freilandhaltung, angefangen von der Futter- und Wasserversorgung der Hühner bis hin zum Abtransport der Eier.



Im Legehennenbetrieb von Familie Schumacher in Lüdingworth konnten die Gymnasiasten viele neue Entdeckungen machen und sich über die Haltung der Tiere informieren. Foto: red

In der Eiersortieranlage durften die Elftklässler eigenhändig Knick- und Doppeldotterei aus-sortieren, die nicht als Konsumei-er in den Handel gehen, sondern in die weiterverarbeitende Industrie geliefert werden.

Gerhard und Hauke Schumacher konnten auf die vielfältigen Fragen der Schüler anschauliche Antworten geben. So erklärten sie beispielsweise den Lasercode auf Frischeiern, anhand dessen die Haltungform des Huhns, das Herkunftsland und der Erzeuger erkannt werden können. Dr. Anke Heyer, Head of Marketing

Services der Lohmann Animal Health GmbH, erläutert die Intention dieser Ausbildungsinitiative: „Wir wollen den Schülern fächerübergreifendes Wissen außerhalb des normalen Schulalltags vermitteln und ihnen unser Fachwissen nahebringen. Wir sind davon überzeugt, dass diese Ausbildungsinitiative dazu beiträgt, den Wirtschaftsstandort Cuxhaven in den Blick der Öffentlichkeit zu bringen und ein transparentes und reales Bild der vielfach in den Medien kritisierten Geflügelhaltung zu schaffen.“ Der Besuch auf dem Legehennen-

betrieb bildete den Abschluss der Vortragsveranstaltungen für das Seminarfach.

Bisher hielt Professor Dr. Hans-Wilhelm Windhorst, Universität Vechta, vor den Schülern einen Vortrag zum Thema „Geflügelwirtschaft in Deutschland, Europa und der Welt“ und von Anna Wilke, ebenfalls Universität Vechta, konnten die Schüler mehr zu „Haltungsformen in der Geflügelproduktion“ erfahren.

Das Gelernte werden die Schülerinnen und Schüler jetzt in einer schriftlichen Seminararbeit aufarbeiten. (red)

BRIEFE AUS DER LESERSCHAFT

Das neue Museum „Windstärke 10“ kann man nur weiterempfehlen

Zum Museum „Windstärke 10“:

Mit Freude habe ich den Artikel zum Museum „Windstärke 10“ gelesen. Ich nutze fast jede Möglichkeit, Museen zu besuchen und habe da inzwischen eine gewisse Erfahrung. Nach zwei Stunden beende ich die Besuche im Regelfall, weil meine Auffassungskapazität dann erschöpft ist. Kürzlich war ich im Museum „Windstärke 10“ und

habe das Haus erst nach mehr als drei Stunden verlassen. Ich war so fasziniert, dass ich die Zeit vergessen hatte. Das Haus ist nur zu empfehlen und ich hoffe, dass den Gästen der Stadt im Sommer der Besuch durch gute Werbung anempfohlen wird. Danke für dieses tolle Angebot in Cuxhaven.

Klaus Degenhardt

Alter Fischereihafen: Geht jetzt alles wieder von vorne los?

Zum Bericht der Umschlagsbilanz Niedersächsischer Häfen und Einsturzgefahr des AFH:

Geht es jetzt wieder los? Wir waren uns doch einig, dass der Alte Fischereihafen statisch in Ordnung ist. Wenn jetzt wieder unerschwinglich von der drohenden Einsturzgefahr die Rede ist, stellt sich die Frage, was will NPorts damit erreichen?

Soll, so nach und nach, das Bauprojekt „Auf dem Alten Fischereihafen“ doch verwirklicht werden? Wann soll das dazu

notwendige Zuschütten stattfinden? Übrigens, auch wenn die Entscheidung des zukünftigen Investors in Sachen Projektierung des AFH noch auf sich warten lässt, bleibt die Verpflichtung seitens des jetzigen Besitzers, die alte Netzhalle zu erhalten, bestehen. So wie es aussieht, fällt die aber bald zusammen.

„Für die Zukunft zu arbeiten, heißt nicht nur Neues schaffen, sondern auch Altes bewahren.“

Bernhard Jaeger

Verlorene Geldbörse unerwartet und glücklich wieder erlangt

Dank an eine ehrliche Finderin:

Am 14. Februar verlor ich beim Aldi in der Papenstraße meine Geldbörse. Ich habe dann dort alles abgesucht, aber ohne Erfolg. Anschließend habe ich meine Konten sperren lassen.

Auf dem Wege zur Polizei bin ich noch einmal zum Aldi gefahren um nachzufragen, ob jemand meine Geldbörse abgegeben hatte. Aber so weit sollte es nicht kommen: Auf dem Parkplatz

wurde ich angesprochen, ob ich etwas verloren hätte. Eine junge Frau hielt meine Geldbörse in der Hand und übergab sie mir.

In der Börse waren übrigens außer Geld meine gesamten Papiere. Da ich vergessen habe, die junge Frau nach ihrem Namen zu fragen, auf diesem Wege noch einmal ein herzliches Dankeschön.

Klaus Kroob

Ist der Rest von Cuxhaven schon vollends abgeschrieben?

Zur Entwicklung in der Grimmershörnbucht:

„Die Zukunft liegt in Grimmershörnbucht“ ist eine sehr gewagte Aussage. Soll dies bedeuten: Der Rest der Stadt ist sowieso schon vollends abgeschrieben? Oder: Nur hier wird noch etwas gemacht?

Bei dieser kleinteiligen, um nicht zu sagen „kleinkarierten“, Betrachtungsweise darf die Verwaltung und die Politik nicht aus den Augen verlieren, dass eine Stadt nur dann attraktiv ist, wenn nicht nur der eigene tonendachbekränzte Wohnblock attraktiv ist, sondern die Stadt als Ganzes.

Dies gilt für Besucher, die mit Eisenbahn, Schiff oder Auto hier ankommen und einen total positiven ersten Eindruck bekommen müssen, dies gilt für Stadt-

quartiere die einen so überzeugenden und einladenden Straßenraum aufweisen müssen, dass man sich dort gerne und oft aufhält, das bedeutet eine lebendige Kneipen- und Gastro-Szene, optimal zu Fuß, mit Fahrrad und öffentlichem Nahverkehr erreichbare Einkaufsstraßen, ein großes Spektrum an Kulturveranstaltungen.

Wenn die Reichen und Schönen, auf welche die Stadt jetzt offensichtlich setzt, mit ihrer Jacht dreimal in Helgoland gewesen sind, wird es schnell langweilig, wenn die Stadt sonst absolut nichts zu bieten hat und die Cuxhavener können ihre Gäste dann in Ostseebädern wie Kühlungsborn, Prerow, Binz oder Heringsdorf begrüßen.

Norbert Welker

Schon vor 25 Jahren gab es Pläne für eine „echte“ Nordholzer Ortsmitte

Zum Bericht über die Ortsmitte in Nordholz:

Der Bericht über Nordholz, „Endlich eine echte Ortsmitte“ verwundert mich doch sehr. Bereits vor rund 25 Jahren wollte der verstorbene Bauunternehmer Hermann Plümer eine Ortsmitte dort schaffen, wo jetzt der Lidl steht. Die Pläne sollten der Gemeinde noch vorliegen. Zu den neuen Plänen sei nur gefragt: Was passiert mit den leer stehen-

den Läden von Aldi und Sky am Ortseingang, auch Ortsmitte von Nordholz, denn die sollen ja in die neue Ortsmitte umziehen? Dann hat die Verschönerung der Ortsmitte durch Bepflanzung der Kreisstraße keine Wirkung mehr, wenn gleich am Ortseingang zwei Bauruinen stehen. Weitere Frage: was geschieht mit dem schönen, alten Baumbestand?

Ingelore Warnecke

Leserbriefe

sind der Redaktion stets willkommen. Je kürzer sie sind, desto eher besteht die Möglichkeit eines kurzfristigen Abdrucks. Leserbriefe können in Schriftform (möglichst getippt) oder vorzugsweise per E-Mail eingereicht werden: Per Post an Redaktion CN, Leserbriefe, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven oder per Mail an redaktion@cxonline.de. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck eines Leserbriefes, die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Anonyme Briefe werden grundsätzlich nicht berücksichtigt. Bitte nutzen Sie auch die Kommentarfunktion im Internet unter www.cn-online.de.